

## **Curriculum**

### **„Pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumorthherapie“**

Version 1.0 vom 28. Juli 2022

Verabschiedet durch den Geschäftsführenden Vorstand der Bundesapothekerkammer  
in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Onkologische Pharmazie e. V. (DGOP)

## Rechtliche Vorgaben

Nach § 129 Abs. 5e SGB V haben Patient\*innen Anspruch auf pharmazeutische Dienstleistungen durch Apotheken. Dabei handelt es sich um Leistungen, die über die Verpflichtung zur Information und Beratung gemäß § 20 Apothekenbetriebsordnung hinausgehen, und die die Versorgung der Versicherten verbessern. Pharmazeutischen Dienstleistungen umfassen insbesondere Maßnahmen der Apotheken zur Verbesserung der Sicherheit und Wirksamkeit einer Arzneimitteltherapie.

Eine dieser pharmazeutischen Dienstleistungen ist die pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumorthherapie. Sie darf nur von Apotheker\*innen erbracht werden. Diese müssen zudem eine Fortbildung nach dem Curriculum der Bundesapothekerkammer „Medikationsanalyse, Medikationsmanagement als Prozess“ erfolgreich abgeschlossen oder eine mindestens gleichwertige Qualifikation absolviert haben.

Für den Erwerb themenspezifischer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten hat die Bundesapothekerkammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Onkologische Pharmazie e. V. (DGOP) das Fortbildungscurriculum „Pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumorthherapie“ entwickelt.

## Ziele

Nach Abschluss der Fortbildung können Apotheker\*innen

- » erklären, über welche pharmakologischen Zielstrukturen die geläufigsten oralen Antitumortheraeutika wirken,
- » die wichtigsten unerwünschten Arzneimittelwirkungen sowie Maßnahmen zu deren Vorbeugung benennen,
- » eine pharmazeutische AMTS-Prüfung durchführen, arzneimittelbezogene Probleme erkennen und lösen,
- » Maßnahmen zur Förderung der Therapietreue einleiten und
- » eine erweiterte Medikationsberatung inklusive eines semistrukturierten Folgegesprächs unter Berücksichtigung der Besonderheiten der oralen Antitumorthherapie durchführen.

## Zeitlicher Umfang und Organisation

- » Die Schulung umfasst mindestens 9 Fortbildungsstunden à 45 Minuten.
- » Die Referent\*innen haben fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in den zu vermittelnden Themengebieten und praktische Erfahrungen in der Beratung bei der Abgabe oraler Antitumortheraeutika.
- » Die Teile A und B können auch ortsunabhängig, z. B. als Live-Onlinevortrag, und/oder terminunabhängig angeboten werden, z. B. im Rahmen eines Web-Based-Trainings oder Webcasts.
- » Bei aktiver Einbindung der Teilnehmenden, z. B. bei Seminaren oder Workshops, wird empfohlen, ihre Zahl auf 25 Personen pro Referent\*in zu begrenzen bzw. nicht wesentlich zu überschreiten.
- » Über die erfolgreiche Teilnahme an der Schulung erhalten die Apotheker\*innen eine Bescheinigung.

## **A. Grundlagen der Antitumorthherapie (mind. 4 Fortbildungsstunden)**

- » Grundlagen onkologischer Erkrankungen, relevante Grundlagen der Physiologie und biopharmazeutische Aspekte
  - › Diagnostik und Klassifikation der Tumore
  - › Aufnahme, Verteilung, Plasmaeiweißbindung, Metabolisierung und Ausscheidung von Arzneistoffen
- » Prinzipien der medikamentösen Antitumorthherapie und der Therapieziele (Stichworte: kurativ, erhaltend, palliativ)
- » Klassen oraler Antitumorthérapeutika inkl. AMTS-Hinweise
  - › Wirkstoffbesonderheiten
  - › Einnahmezeitpunkte, insbesondere mit Bezug zu einer Mahlzeit
  - › Häufige Interaktionen mit Arzneimitteln und Lebensmitteln
  - › Wichtige Kontraindikationen
- » Tumorassoziierte Symptome und arzneimittelinduzierte unerwünschte Wirkungen (UAW) sowie Supportivmaßnahmen mit Schwerpunkt niedergelassener Bereich, insbesondere bei
  - Übelkeit und Erbrechen,
  - Durchfall, Obstipation,
  - akuten und chronischen Schmerzen,
  - Mukositis,
  - Hautveränderungen, inkl. Nagelprobleme,
  - Hand-Fuß-Syndrom,
  - Haarausfall,
  - Neuralgien,
  - Fatigue,
  - Interstitielle Lungenerkrankung,
  - Hypothyreose

## **B. Umgang mit oralen Antitumorthérapeutika (mind. 1 Fortbildungsstunde)**

- » Beurteilung der Eignung der Arzneimittel unter Berücksichtigung der Patienten-spezifischen Bedarfe, insbesondere
  - › Handhabung und
  - › Darreichungsform (Größe der Tablette, Schluckbarkeit, möglichst kein Erfordernis der Teilung/Mörserung fester Darreichungsformen etc.).
- » Besonderheit T-Rezept
- » Sicherheitsaspekte beim Umgang mit oralen Antitumorthérapeutika in der Apotheke
  - › Arbeitsschutz (Gefahrstoffverordnung, Mutterschutz, Unterweisung)
  - › Warenannahme, Lagerung, Transport und etwaige Entsorgung
- » Sicherheitshinweise für Patient\*innen und Angehörige
  - › beim Umgang mit oralen Antitumorthérapeutika, insbesondere Lagerung, Stellen der Arzneimittel, kontaminierte Materialien/Oberflächen
  - › bei der Handhabung von Körperausscheidungen (Erbrochenes, Stuhl, Urin, Schweiß)

### **C. Kommunikation mit Krebspatient\*innen (mind. 1 Fortbildungsstunde)**

- » Empfehlungen für das Beratungsgespräch
  - › Räumliche Voraussetzungen
  - › Vorbereitung und Planung des Beratungsgesprächs
  - › Gesprächseinstieg
  - › Stadien des Umgangs von Tumorpatient\*innen mit der Tumorerkrankung
  - › Umgang mit unterschiedlichen Reaktionen der Patient\*innen
  - › Einbeziehung der Angehörigen bzw. Vertrauenspersonen der Patient\*innen
  - › Psychosoziale und ethische Besonderheiten bei der Beratung der Tumorpatient\*innen und ihrer Angehörigen bzw. Vertrauenspersonen
  - › Umgang mit Wünschen der Patient\*innen, selbst etwas zur Behandlung beizutragen (Nahrungsergänzungsmittel, komplementärmedizinische Maßnahmen u. a.)
  - › Weitere Unterstützungsangebote (Informationsquellen, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, psychoonkologische Unterstützung/Therapie, etc.)
  - › Allgemeine Maßnahmen zur Förderung der Therapietreue (Adherence)
- » Zusammenarbeit und Kommunikation mit anderen Leistungserbringern (Onkolog\*innen, Hausarzt\*innen, Physiotherapeut\*innen, Palliativeinrichtungen u. a.)

### **D. Pharmazeutische Betreuung von Tumorpatient\*innen unter Therapie mit oralen Antitumortheraeutika (mind. 3 Fortbildungsstunden)**

Die Teilnehmenden üben in Kleingruppen á maximal fünf Personen anhand von Fallbeispielen die erweiterte Medikationsberatung und das semistrukturierte Folgegespräch unter Berücksichtigung der Besonderheiten der oralen Antitumorthherapie. Schwerpunkte sind:

- » Pharmazeutische AMTS-Prüfung, insbesondere
  - › Erkennung arzneimittelbezogener Probleme, insbesondere
    - UAW,
    - Interaktionen,
    - Probleme bei der Anwendung,
    - mangelnde Therapietreue
- » Lösung arzneimittelbezogener Probleme
  - › Auch unter Berücksichtigung möglicher Supportivmaßnahmen,
  - › Spezifische Maßnahmen zur Förderung der Therapietreue (Compliance/Adherence)
- » Maßnahmen zur Schwangerschaftsverhütung

Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum vorgestellt und besprochen.